

# Eine Erfolgsgeschichte wird 10

Beim 2. Treffpunkt im Haus Gutenberg Balzers stellten sich Stiftungspräsidentin Erbprinzessin Sophie und Geschäftsführer Christoph Jochum den Fragen rund um die Institutionen «schwanger.li» und «love.li» der zahlreich erschienenen und interessierten Gäste.

**BALZERS.** Seit 10 Jahren ist die Sophie von Liechtenstein Stiftung eine wichtige Anlaufstelle für Frauen und Kinder unseres Landes, Vorarlbergs und des St. Galler Rheintals. Das Grundmotiv ist, Frauen und Paaren, die durch eine Schwangerschaft in Not geraten sind, anonym und kompetent zu helfen. 15 Teilzeitangestellte berieten und unterstützten in den vergangenen 10 Jahren rund 600 Frauen in verschiedensten Problemsituationen. Das zweite Tätigkeitsfeld sind sexualpädagogische Schulseminare, organisiert durch «love.li». Drei hauptamtliche und 9 freie Mitarbeiterinnen führen jährlich rund 200 love.li-Seminare durch, 60 davon in Liechtenstein. Ziel der Seminare ist es, dass Kinder und Jugendliche altersgerecht einen verantwortungsvollen und selbstbestimmten Zugang zu Beziehung und Sexualität entwickeln.

## Persönliche Erfahrungen

Auf die Frage, wie die Erbprinzessin auf die Idee kam, sich der Gründung einer Stiftung zu diesem Thema zu widmen, erzählte Erbprinzessin Sophie, dass ihre Erfahrungen im Freundeskreis und ein längerer Reifeprozess sie dazu führten. Zum Beispiel erlebte sie als junge Frau, wie eine

Freundin selbst schwanger wurde und dadurch in Not geriet. Dies blieb nicht die einzige Begebenheit, welche sie dazu führte, Frauen in Notsituationen zur Seite zu stehen.

## Grosse Nachfrage

Auf die Frage von Moderator Stefan Hirschleher, in welchem Umfang die Beratungen genutzt werden, antwortete Mag. Christoph Jochum, dass sich die Anfragen in den letzten Jahren nahezu verzehnfacht haben. Wichtiger als eine finanzielle Unterstützung ist für die betroffenen Mädchen und Frauen die persönliche und anonyme Beratung.

Dank Mund-zu-Mund-Propaganda ist der Bekanntheitsgrad der Stiftung schwanger.li in den vergangenen Jahren stetig gestiegen – nicht zuletzt, weil die Möglichkeit besteht, nicht nur per Telefon, sondern auch online die Hilfe der kompetenten Berater in Anspruch zu nehmen. Interessant war für die Gäste zu hören, dass die in Not geratenen Mütter meist 20 bis 25 Jahre oder Ende 30 Jahre alt sind. Meist sind Ehekrise, Arbeitsverlust oder eine Fehlgeburt Gründe, die die werdenden Mütter aus der Bahn wirft. Die Beratungsstelle «schwanger.li»



Bild: Daniel Schwendener

Stefan Hirschleher, Kriemhild Nachbaur, Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein und Christoph Jochum (v. l.) standen den interessierten Besuchern im Haus Gutenberg Red und Antwort.

richtet sich nach dem Schweizer Gesetz und darf in Not geratenen Kindern und Jugendlichen ab 15 Jahren helfen. Je jünger die Mädchen sind, umso grösser ist zudem der Einfluss der Eltern, so Mag. Jochum. Wann immer

Schwangere in Not sind, bietet die Stiftung «schwanger.li» Hilfe oder kann die Frauen an zuständige Ämter weiterleiten. Erfolgsquote kann aber keine erhoben werden, da die Beratungen anonym sind. Auf die Frage nach

Gegnern dieser Beratungsstelle meint Mag. Christoph Jochum, dass anfänglich der Widerstand gross war, doch sich die vom Fürstenhaus finanzierte Stiftung in den vergangenen zehn Jahren mehr und mehr etabliert und

bewährt hat. Zudem ist die Stiftung unpolitisch und widmet sich einzig und alleine der Einzelfallhilfe. Zahlreiche Zeugnisse der Dankbarkeit sind Beweise ehrlicher und nachhaltiger Freude. (lbs)

## SCHLÖSSEKELLER

Liechtensteinische Landesbank 1861  
Hauptsponsor

TANGRAM  
für Marke & Kommunikation  
Co-Sponsor

Liechtensteiner Vaterland  
OFFIZIELLER MEDIENPARTNER

ERLEBE  
VADUZ

POST

SWAROVSKI



Bild: pd

Sänger Christian Häni

## Halunke

Am Freitag, 27. November, präsentiert der Berner Mundart-Sänger Christian Häni um 20 Uhr sein Solo-Programm im Schloßkeller. Käpt'n Häni feiert sein 20-jähriges Bühnenjubiläum. Mit im Gepäck seine Hits, vergessene Songs und auch solche, die es nicht auf die bisher veröffentlichten Alben geschafft haben. Bei seinem Solo-Programm wird Häni von einem zusätzlichen Musiker begleitet. Die Konzertbesucher erwartet ein Abend mit Mundart-Texten, bei dem für einmal auch leise Töne angespielt und einige Anekdoten zum Besten gegeben werden.

## Überraschende Pointen

Nicht nur musikalisch ist Häni ein Lausbube geblieben. Auch mit Worten treibt er gerne Schabernack. Er kombiniert Sprichwörter zu Geschichten, jongliert mit den Wörtern, als gäbe es keine Regeln und biegt sich die Phonetik nach Belieben zurecht. So führt er die Zuhörer hinters Licht, lockt sie auf falsche Fährten und setzt überraschende Pointen. Der Berner Singer/Songwriter Christian Häni war ursprünglich Sänger bei der Berner Mundartband «Scream». Mit seiner Band «Halunke» veröffentlichte er anschliessend die drei Alben «Souerei», «Houston we are ok» und «Grammophon».

Freitag, 27. November, 20 Uhr



Bild: pd

Die musikalischen «Drei Schwestern» Poldi Schädler, Andy Konrad und Marco Schädler.

## Drei Schwestern

Premiere der Sagen-Persiflage mit Marco und Poldi Schädler sowie Andy Konrad am Mittwoch, 11. November. Beginn: 20 Uhr.

Drei Schwestern (Marco und Poldi Schädler, Andy Konrad) gehen am Morgen des LiebFrauentags nach Gafadura oberhalb von Planken, um Beeren zu sammeln. Auf dem Weg dahin hören sie die Kirchenglocken, die den Feiertag verkünden und die Christen in die Kirche rufen. Als die Körbe voll sind, machen sich die drei Mädchen auf den Heimweg. Da begegnet ihnen eine schöne Frau mit einem Kind und bittet um ein paar Beeren. Doch die drei Schwestern meinen nur, dass, wer Beeren will, sie sich selbst zu holen habe.

## Musikalisch

Da spricht die schöne Frau zu den Mädchen: «Meinen Festtag habt ihr geschändet und meine Bitte habt ihr nicht erhört. Euer Herz ist aus Stein, und als Stein sollt ihr ewig hier stehen.» Sie erstarrten zu grossen Felsen, und man nennt diese Felsen fortan die «Drei Schwestern».

Die Musik nimmt in diesem Stück einen verhältnismässig umfangreichen Platz ein. Sie kommentiert, schafft Stimmungen, Lieder werden gesungen, manchmal stellvertretend für die Handlung, manchmal zur genaueren Erläuterung oder einfach nur zur Schilderung des Innenlebens der geplagten Drei Schwestern. Geräusch-Collagen vermischen sich mit Musik. Die Geschichte wird eröffnet mit dem Rap «Beeri suaha». Die drei Darsteller begleiten sich selbst mit Gitarre, Mundharmonika, Geige, Akkordeon und Autoharmfe.

## Sagen-Persiflage

Das Stück von den Drei Schwestern ist ein Nachfolgeprojekt der im Jahr 2012 aufgeführten Sagen-Persiflage über «Die Wildmandli». Die vorliegende Geschichte, die erneut aus der Feder des Triesenberger Komponisten und Kabarettisten

Marco Schädler stammt, befasst sich mit der im gesamten Alpenraum verbreiteten Erzählung der «Drei Schwestern». Moralifrei und aus dem prallen Leben gegriffen, will sie auf humorvolle und schräge Art unterhalten.

## Unterhaltung pur

Das «Vaterland» schrieb über «Wildmandli», die erste Produktion der drei Triesenberger Urviecher: «Die Wildmandli», das ist Unterhaltung pur. Das Motto von Marco Schädlers Interpretation der Wildmandli-Sage lautet: schräg, schräger, am schrägsten. Wem das noch nicht skurril genug ist, der kann sich an den präzise komponierten Dialogen ergötzen. Die eigentliche Geschichte wird bei diesen Kapriolen fast zur Nebensache.»

Mittwoch, 11. November (Premiere), 20 Uhr. Weitere Daten: 13., 14., 15., 18. und 19. November



Bild: pd

Omnitah

## Omnitah

Am Mittwoch, 16. Dezember, gibt es im Schloßkeller ab 20 Uhr Musik, die unter die Haut geht. Es kommt zum dritten Programmpunkt in der neuen Schloßkeller-Reihe «Singer & Songwriter». Omnitah wird dabei mit ihren romantischen, aber auch frechen Eigenkompositionen ihre Zuhörer auf die Weihnachtszeit einstimmen. Authentisch, berührend und gleichzeitig überraschend erzählt sie über Erlebnisse ihres Lebens. Musik, die unter die Haut geht – von einer Frau die ihren Traum lebt.

## Neue CD

Mit im Gepäck hat Omnitah auch ihre neue CD «Teil von mir». Ihr achttes Studioalbum enthält zwölf Songs voller Leidenschaft und Poesie, Spiegel eines sowohl aufregenden wie auch schwierigen Jahres, wie Omnitah selbst sagt: «Die Ereignisse haben mich dazu bewegt, all die Erfahrungen und Veränderungen in meinem Leben in Liedern zu verarbeiten». Seit nunmehr 35 Jahren steht Omnitah auf den Brettern die die Welt bedeuten. Allein in den letzten 10 Jahren hat sie über 700 Konzerte gegeben. Nähere Infos unter [www.omnitah.de](http://www.omnitah.de).

Mittwoch, 16. Dezember, 20 Uhr